

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 94.

Halle, Sonnabend den 22. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gymnasial-Dozent Heineke zu Bernigerode den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem früheren Musketier im 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 48, Carl August Wallis zu Gerikensberg im Kreise Pabst die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Maj. die Königin begab sich gestern Abend nach Baden-Baden zum Gebrauch der Frühjahrskur. Der diesmalige Aufenthalt wird verhältnismäßig nur ein kurzer sein, indem Ihre Majestät geht denkt am 15. Mai in Aachen bei den dortigen Feierlichkeiten einzutreffen.

Die heutige (33.) Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten wurde gegen 2 Uhr durch den Präsidenten Grabow eröffnet. Am Ministerische befindet sich der Finanz-Minister mit mehreren Regierungs-Commissarien. Unter den geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten figurirt die Eröffnung, daß der Handelsminister dem Präsidenten eine Uebersicht der Resultate der Staats-Eisenbahnen im Jahre 1864 zugestellt habe, welche demnächst den Mitgliedern zugehen soll. Der Finanz-Minister nimmt das Wort und überreicht 1) einen Gesegenswunsch über den Zollverein, 2) den Handels- und Zollvertrag, welcher zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossen ist, 3) den mit Peru abgeschlossenen Schiffahrts- und Handelsvertrag. Zu dem zu 1. genannten Tarif finden sich die bekantesten Aenderungen berücksichtigt. Der Tarif enthält aber auch noch einige Sätze, welche auf den Wunsch einzelner Zollvereins-Regierungen mit Zustimmung sämtlicher theilhaftigen Staaten nachträglich abweichend von den ursprünglichen Sätzen aufgenommen sind. Der Finanz-Minister erklärt, daß diese letztgenannten Aenderungen von so geringer Tragweite seien, daß dieselben zu einem Bedenken keinen Anlaß bieten könnten. Er bitte, die Vorlage auf das Schnellste zu erledigen, da der Tarif nur dann zum 1. Juli in Kraft treten könnte, wenn die Publication des Gesetzes spätestens zum 5. Mai c. erfolgt sein würde. Die Regierung habe deshalb dafür Sorge getragen, daß schon jetzt eine genügende Zahl Exemplare im Druck vorliege. Er schlage vor, den Zolltarif, bei dem Bedenken schwerlich erhoben werden würden, gleich zur Schlussberatung zu stellen. Die beiden anderen Vorlagen möchten den vereinigten Commissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe zu überweisen sein. — Diesen Vorschlägen des Ministers entspricht das Haus. Zum Referenten über den Zolltarif wird der Abgeordnete Michaelis, zum Correferenten der Abgeordnete Pauli bestellt. — Das Haus tritt hiernächst in die Tagesordnung ein, den zweiten Bericht der Petitionscommission. Eine eingehende Debatte erhebt sich über die ihrem Inhalte nach in unserer Zeitung schon mitgetheilte Petition vieler Mitglieder der Gemeinde Walteschmen (Kreis Gumbinnen) über die der Gemeinde von dem Cultus-Minister und dem Oberkirchenrathe auferlegte neue Stollgebühren-Zare. (Der Cultusminister ist eingetretten.) — Abgeordneter Reichensperger führt aus, daß es sich hier um eine interne Angelegenheit der Kirchengemeinde handle, daß die Stollgebühren nicht nach Art der „Abgaben“ in politischem Sinne betrachtet werden könnten, daß nach den Gesetzen die vorgesehene Behörde, der Oberkirchenrat in Zusammenwirken mit dem Cultusminister zu der Feststellung der Stollgebühren wohl befugt gewesen sei. — Abg. Frenzel hält den Commissionsantrag, die Petition der Regierung zur Abhilfe zu überweisen, für gerechtfertigt. Dieser und der folgende Redner, der Abg. Richter, führen aus: Der Artikel 15 der Verfassungs-Urkunde sichere der evangelischen Kirche die selbstständige Verwaltung und Ordnung ihrer Angelegenheiten. Diese Bestimmung der Verfassung sei leider noch immer unausgeführt. Es fehle somit zur Zeit an einem gesetzlichen und verfassungsmäßigen Organ, durch welches den Mitgliedern

der evangelischen Kirche neue Lasten auferlegt oder die bestehenden erhöht werden könnten. Seien auch nach Artikel 110 der Verfassung die bestehenden Behörden bis zur Ausführung der sie betreffenden organischen Gesetze in Thätigkeit geblieben, so dürfe diese Thätigkeit doch nicht eine solche sein, welche der Verfassung nicht zuwiderlaufe; dürfe also namentlich den Staatsangehörigen nicht neue Lasten auferlegen. Dem Artikel 109 bestimme ganz allgemein, daß nur solche Verordnungen in Kraft bleiben sollten, welche der Verfassung nicht zuwiderlaufen, und daß die bestehenden Steuern „und Abgaben“ nur durch ein Gesetz geändert werden dürfen. Handle es sich nun auch im vorliegenden Falle nicht um eigentliche Steuern im engeren Sinne des Wortes, so handle es sich doch um Leistungen und „Abgaben“, die wie eine Besteuerung wirken und gefährlicher Ausdehnung fähig seien. Gerade hiergegen habe die Bestimmung des Art. 109 den Staatsangehörigen allgemeinen Schutz gewährt. Hiernach also sei es den Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde und den Grundsätzen des Verfassungsstaates überhaupt entprechend, daß eine Erhöhung der fraglichen Leistungen nicht auf dem Verordnungswege, sondern nur auf dem Wege der Gesetzgebung herbeigeführt werde, sei es durch das zum Ausbau der evangelischen Kirche in Gemäßheit des Artikel 15 der Verfassung erforderliche allgemeine Gesetz, welches der Erhöhung und Aenderung der Stollgebühren eine gesetzliche und verfassungsmäßige Grundlage geben werde — sei es durch Specialgesetze für einzelne Fälle. — Das Haus nimmt demnächst den Commissionsvorschlag, die Petition zur Abhilfe zu überweisen, an. — Die weiteren Beratungen währten bis 3½ Uhr; sie wurden ausgesetzt, weil das Haus nicht mehr beschlußfähig war. Zu morgen, Freitag, Vormittag 10 Uhr, hat der Präsident die nächste Sitzung anberaumt.

In dem General-Budgetbericht des Abgeordnetenhauses war die Angabe enthalten, daß in der Provinz Preußen noch 20 pCt., im ganzen Staate noch 5 pCt. der zum Militärdienste ausgehobenen Mannschaften ohne Schulbildung seien. Das neueste Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung berichtigt jene Angabe dahin, daß, nach den zuletzt für 1863—1864 gelieferten Materialien, von den eingestellten Mannschaften ohne Schulbildung gefunden wurden: in der Provinz Preußen 17,08, Posen 18,21, Schlesien 4,08, Pommern 1,68, Brandenburg 1,21, Sachsen 0,69, Westfalen 2,55, Rheinland 1,21, in den Hohenzollernschen Landen 0. „Werben nun die beiden Provinzen Preußen und Posen, wo die Verhältnisse noch nicht mit völliger Bestimmtheit nachgewiesen werden können, zunächst außer Betracht gelassen, so ergibt sich, daß die Zahl der in den anderen Provinzen ohne Schulbildung vorgefundenen Mannschaften kaum 2 pCt. der Gesammtheit beträgt, welches Resultat wohl an und für sich und auch im Vergleich mit anderen Staaten auf volle Anerkennung Anspruch machen dürfte.“

Wie es heißt, sollen jetzt „ernstliche“ Verhandlungen Seiten der Regierung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses im Gange sein, welche den Bau des neuen Sitzungshauses betreffen. Ist es gleich erfreulich, daß endlich die ersten Schritte geschehen, um einem so dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, so darf man doch für die nächsten Jahre wohl kaum auf die Vollendung des neuen Hauses rechnen, da dem Vernehmen nach vorab für die Porzellan-Manufactur in der Leipziger Straße, deren Stelle das Parlamentshaus befanntlich einnehmen wird, andere Gebäude erbaut werden sollen.

Bei der Gala-Lafel, welche vorgestern im k. Schlosse zu Ehren des Jahrestages des Sieges von Düppel und der Grundsteinlegung des Denkmals mit etwa 550 Bedeckten stattfand, brachte nach der Ansprache Sr. Maj. des Königs an die Repräsentanten der siegreichen Armee der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel den Dank auf Se. Maj. mit etwa folgenden Worten aus: „Ew. königl. Maj. haben so eben die Kriegsthaten der Armee lobend anzuerkennen die Gnade gehabt und

heute früh den Grundstein zu einem Denkmal gelegt, damit die Nachkommen erfahren mögen, wie ihre Väter in treuer Hingebung für König und Vaterland gekämpft und mit Gottes Beistand den Sieg errungen haben. Wollen nun Ew. k. Maj. huldvoll gestatten, daß ich als ältester Offizier im Namen der Armee unseren ehrsüchtigen Dank darbringe, daß Allerhöchst dieselben der Kriegseinstellung der Armee so überaus gnädig und erhebend Erwähnung gethan haben. Doch frei muß man es bekennen, daß die raschen und erfolgreichen Siege wir abendlich der Reorganisation der Armee und deren Bewaffnung mit so scharfem Rüstzeuge zu danken haben. Ja, die Armee erkennt und verehrt in Ew. k. Maj. Person nicht allein ihren lieben väterlichen Fürsorge, sondern auch ihren Ersten Soldaten und kriegskundigen Heerführer; hiervon giebt Zeugnis das eiserne Kreuz und der Orden pour le mérite, die Ihre Brust zieren. Gott wolle Ew. k. Maj. auch fernere in frischer Lebenskraft und Gesundheit eine lange und gesegnete Regierung zum Heil und Glück des Vaterlandes und der Armee schenken. Es lebe E. Maj. der König, unser theurer, heißgeliebter ritterlicher Kriegsherr! Er lebe hoch!

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ schreibt: „Die Liste der Avancements im Militär wird heute publicirt. Man erseht aus derselben, daß über die Befetzung der höchsten Commandos noch keine definitive Bestimmung getroffen worden ist. Doch werden die betreffenden Beschlüsse nicht mehr lange auf sich warten lassen und die Ergebnisse demnächst an die Öffentlichkeit gelangen. Unter den Personal-Veränderungen in der Armee dürfte diejenige eine besondere Beachtung verdienen, wonach der bisherige Commandeur des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments, welcher zugleich Flügel-Adjutant Sr. Majestät des Königs war, seines Postens als Regiments-Commandeur entbunden und zum diensttuenden Flügel-Adjutanten befördert worden ist. Man dürfte nicht fehlgehen, wenn man in diesem Herrn diejenige Persönlichkeit erblickt, welche von Sr. Majestät dem Könige für die so eben vacant werdende Stellung im Militär-Cabinet ausersehen ist. General-Lieutenant von Manteuffel wird zur Abwickelung der außerordentlich umfangreichen Geschäfte, welche unter seiner Dienstleistung begonnen worden sind, noch einige Zeit in Berlin verweilen, bevor er auf seinen neuen Posten in der Provinz abgeht.“

Die „Nord. Allg. Ztg.“ stellt Betrachtungen über den Werth der Majorität im Abgeordnetenhaufe an und bemerkt dabei in Bezug auf einen Beschluß des Hauses in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit: „In welcher Weise daher auch der von dem Abgeordnetenhaufe auszusprechende Beschluß ausfallen mag, ein bestimmendes Eingreifen in den Gang der Ereignisse werden wir in demselben ebensowenig sehen, wie in jenem Votum, welches vor fünfzehn Monaten von der Regierung verlangt, einen Erbfolgekrieg für den Herzog von Augustenburg zu führen und das Blut der preussischen Landeskinder für einen fremden Prätendenten zu versprühen.“

Der „Staats-Anzeiger“ enthält folgende Bekanntmachung: Das mittelst Bekanntmachung vom 30. November v. J. ausgesprochene Verbot des Debits der in Leipzig erscheinenden „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ wird hierdurch wieder aufgehoben. Berlin, den 15. April 1865. Der Minister des Innern. Graf zu Eulenburg.

Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht eine Verwaltungs-Uebersicht der Kronprinz-Stiftung über den Zeitraum vom 18. April 1864 bis 18. April 1865. Danach betragen die Einnahmen 337,225 Thlr. 23 Sgr.; außerdem sind noch für die nächsten Jahre laufende Beiträge zugesichert, und zwar für das Jahr 1865 2404 Thlr. 20 Sgr. Die Ausgaben betragen 23,154 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.

Die in Bastionen umgewandelten Ravelins I. und II. der Festung Wittenberg haben die Namen „Bastion Dobschütz“ und „Dänen-Bastion“ und die bisherige „Bastion Scharfeneck“ den Namen „Bastion Tauentzien“ erhalten.

Die diesjährigen Arbeiten der Kommission für die mitteleuropäische Gradmessung werden nach der „Voss. Ztg.“ in ungefähr 14 Tagen ihren Anfang nehmen. Die im vergangenen Jahre begonnenen Arbeiten der Gradmessung in der Provinz Brandenburg nach der sächsischen Grenze werden wieder aufgenommen und fortgesetzt werden. Preussischerseits werden in der Kommission fungiren der General-Lieutenant Baeyer und der Oberbergath Dr. Weisbach, sächsischerseits der Director der Leipziger Sternwarte Dr. Bruhns und der Professor Dr. Nagel.

Bezüglich des von dem Submarine-Ingenieur Wilhelm Bauer hier vorgelegten Projectes betreffend den Bau eines Taucherbranders für Marinezwecke erfährt die „Voss. Ztg.“, daß dasselbe günstig beurtheilt worden ist und wahrscheinlich die Ausführung desselben in Göttingen verwirklicht werden wird.

Insterburg, d. 11. April. Gestern fand hier eine Gerichtsverhandlung statt gegen vier flüchtige Polen wegen eines angeblich in Polen an dem Gutsbesitzer Schmidt verübten Mordes. Schon während der Verhandlung hatte der Staatsanwalt angekündigt, daß auch im Falle einer Freisprechung die vier angeklagten Polen nicht freigelassen werden könnten, da sie auf Grund der Cartelconvention und auf die erfolgte Requisition des russischen Grenz-Commissars ausgeliefert werden müßten. Auch kündigte das Erscheinen des Landrathes mit Polizeimannschaft an, welches Schicksal den Unglücklichen bevorstände. Schon während der Gerichtshof sich zur Berathung zurückzog, war es dem einen Angeklagten gelungen, unbemerkt zu entfliehen. Der Präsident des Gerichtshofes publicirte das freisprechende Urtheil, auch erklärte er die fernere Inhaftung der Polen für unsinnhaft, da der Antrag nicht von einer competenten Behörde ergangen und auch nicht an die competente Behörde, nämlich an das hiesige königl. Gericht, gerichtet worden sei; die Polen seien daher auf freien Fuß zu setzen. Als die Polizeibeamten dennoch die Anklagebank besetzten, um sich der Po-

len zu bemächtigen und der Präsident des Gerichtshofes nochmals gegen die Ergreifung auf der Gerichtsstätte protestirte, brach eine bestige Bewegung aus; man forderte die Polen durch Zuruf auf, die Thüre zu ergreifen, während das Publikum zugleich in den Zuschauerraum drang; sie folgten diesem Zurufe, schlangen sich über die Barrieren und verschwanden in den dicht gedrängten Reihen. Die augenblicklichen Nachforschungen der Polizei blieben ohne Erfolg.

(Nach der „Voss. Ztg.“ hat das königl. Appellationsgericht zu Insterburg sofort nach erhaltener Kenntniß von dem Hergange von Aufschuß wegen die genaue Feststellung desselben durch eine Special-Commission angeordnet, woran sich die weiteren gesetzlichen Maßregeln zur Sühne der verletzten Ordnung und Autorität knüpfen würden.)

**Greifenhagen**, d. 14. April. Mehr als 50 Mitglieder der Gemeinde Regow'sfelde haben ihren Austritt aus der Landeskirche angemeldet; wie es scheint, ist die Heranziehung zu Pfarrbauten, ein in Aussicht stehender Kirchenbau, überhaupt zu starke Heranziehung zu den Gemeindefaßten, der Grund des Entschlusses. Man bemüht sich, denselben rückgängig zu machen.

**Oesterreich**. Der Führer der Majorität des ungarischen Reichstags Deak hat jetzt ein Programm veröffentlicht, nach welchem die Verständigung mit der Regierung möglich ist, aber doch nur unter großen Concessionen, die Oesterreich noch an die Selbstständigkeit Ungarns machen müßte. Wenn die österreichische Regierung darauf eingehen wollte, so müßte sie wesentliche Veränderungen in der österreichischen Verfassung resp. an dem October-Diplom vornehmen, durch welche der frühere liberative Zustand der einzelnen unter dem Hause Habsburg vereinigten Länder wiederhergestellt und der Plan der Herstellung des centralisirten Gesamtstaates ausgegeben würden. Die Veröffentlichung des Deak'schen Programmes scheint eine Antwort auf die Drohungen der Regierung zu sein, sich mit der altkonservativen aristokratischen Partei Ungarns zu verständigen.

### Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Die „Zeidler'sche Correspondenz“ bemerkt zu der Nachricht, daß 2 österreichische Kriegsschiffe nach Kiel gingen, es würde sich dabei von Neuem die Nichtigkeit des Spruches zeigen: Si duo faciunt idem, non est idem. (Wenn zwei das Gleiche thun, so ist es doch nicht das Gleiche.) Im Uebrigen hält sie diese Stationierung österreichischer Kriegsschiffe in Kiel offenbar für einen neuen Beweis des fortbauenden herzlichen Einverständnisses.

Nach der „Kiel. Ztg.“ sind in Folge des von Prof. Weinhold in Kiel ausgefertigten Preises von 100 Thlr. für ein Gedicht, welches am Besten den Dank Schleswig-Holsteins seinen Befreier gegenüber ausdrückt, 390 Gedichte eingegangen, unter denen der Preis dem von Dr. Rudolf Gottschall in Leipzig verfaßten zuerkannt worden ist.

### Italien.

**Turin**, d. 17. April. Mehr als von der Rede Thiers' unterhält man sich von der Affaire „Spiers“, die bei Gelegenheit der jüngsten Wettkennen in Rom gespielt hat. Mr. Spiers, ein Sohn Albions, ritt ein dem Fürsten Doria gehöriges Pferd und trug dabei die italienischen Farben. Daß, sobald das Volk seiner ansichtig wurde, ein ungeheurer Jubel ausbrach, mag Herrn Thiers zum Fingerzeig dienen über die Stimmung der Römer. Der Zufall wollte es, daß der Träger der italienischen Farben als Sieger aus dem Steeple Chase hervorging. Der Jubel verdoppelte sich. Die Cardinale aber, und zumal der Gouverneur Matteucci, schienen entweder in diesem Zufalle eine unglückliche Vorbedeutung zu sehen, der man irgendwie begegnen müßte, oder aber sie betrachteten das Entfallen der italienischen Farben als ein Verbrechen. Cardinal Matteucci wandte sich also an den englischen Consul, damit derselbe von Mr. Spiers' Aufklärungen verlange. Mr. Spiers' ertheilte dieselbe gern; aber Cardinal Antonelli wollte sich damit nicht begnügen und verordnete, daß Mr. Spiers binnen vierundzwanzig Stunden das römische Territorium zu verlassen habe. Nun ist aber Mr. Spiers ein Unterthan Ihrer britischen Majestät. Sobald in der englischen Colonie der Ausweisungsbefehl kund wurde, erließ dieselbe durch Straßen-Placat folgenden Aufruf:

Eine Verammung der englischen Unterthanen wird im englischen Consulate stattfinden, um zu entscheiden, welche Haltung in Folge der ungerechten und ungesetzlichen Verfügung angenommen werden soll, gemäß deren unser Landsmann Mr. Robert Spier innerhalb vierundzwanzig Stunden Rom verlassen soll. Im Fall der Cardinal seine Entscheidung nicht zurücknehmen will, wird Mr. Ddo Russell gebeten, den Beschluß seiner Landesleute mit dem Zurufe bekannt zu machen, daß, wenn die Regierung diese Verammung als ungesetzlich betrachtete, man sich an die englische Regierung wenden würde.

Die römische Curie gerieth in Verlegenheit; sie schlug den Ausweg vor, daß Mr. Spiers' Rom verlassen und nach vierundzwanzig Stunden zurückkehren, dafür aber das Meeting nicht stattfinden solle, worauf jedoch die Engländer durch Lord Bane erklären ließen, daß sie auf eine solche Ungerechtigkeit nicht eingehen könnten. Was geschah? Cardinal Antonelli fand plötzlich die Erklärungen des Mr. Spiers' befriedigend und zog die Ausweisung zurück.

### Frankreich.

**Paris**, d. 19. April. Die Reise des Kaisers nach Algerien ist trotz des einstimmigen Widerstehens seiner Minister beschlossen. Der Kaiser theilt die Ansicht Mac Mahon's, der behauptet, es würde eine gute Wirkung machen, wenn der Kaiser seine Gnade über die Vertriebenen ausstrahlen ließe, nachdem die französische Armee die Aufständischen geächtet hat. Der Kaiser willigte bloß ein, seine Abreise so lange aufzuheben, bis die Niederwerfung des Aufstandes vollkommen sei und eine bedeutende Verhütung der Gemüther aus Algier gemeldet wird. — In Madrid finden noch täglich Zusammenrottungen statt.

Auf der hiesigen Botschaft ist man sehr beunruhigt. Man befürchtet, jeden Augenblick die Nachricht von dem Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes und der Flucht der Königin zu erhalten.

### Telegraphische Depeschen.

**Sonderburg**, d. 20. April. Sr. Majestät Geschwader, Arcona, Vincta, Nymphe und zwei Kanonenboote, ist so eben von Kiel ansehend in hiesiger Bucht eingelaufen und hat Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Karl und Friedrich Karl gelandet. In der Schanze Nr. 6 ist Raum für die morgen Statt findende Grundsteinlegung des Duppel-Monuments eingeebnet. Der Soldaten-Kirchhof über Schanze Nr. 5 steht schon heute festlich geschmückt.

**Wien**, d. 20. April. Der Feldzeugmeister Graf Coronini ist des Postens eines commandirenden Generals für Ungarn auf sein Ansuchen enthoben und pensionirt worden. Zu seinem Nachfolger ist der jetzige Inhaber des Landesgeneralcommando's für das Banat und die serbische Wojwodschaf, General der Cavallerie Friedrich Fürst zu Liechtenstein, ernannt, dessen Stelle dem bisherigen Generalinspektor der Gensd'armerie, Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn v. Steininger übertragen wurde.

**St. Petersburg**, d. 20. April, Morgens. Nach den Meldungen der heutigen hiesigen Zeitungen ist der kaiserliche Leibarzt Dr. Zdekauer am Dienstag Abend in Nizza angelangt. Derselbe constatirte, daß beim Großfürsten-Thronfolger Rückenmarkentzündung und Gehirnentzündung eingetreten ist. Die Entzündungssymptome hatten sich vermindert, das Fieber und die Verminderung der Kräfte dauerten fort. Gestern früh war nach einer schlaflosen Nacht das Fieber in Zunahme, die Gehirn-Drucksymptome waren dagegen in Abnahme, die Bewegung der Glieder frei. Befürchtung existirt.

**Nizza**, d. 20. April. In dem Befinden des Großfürsten-Thronfolgers ist eine Verschlimmerung eingetreten. Die letzte Nacht war schlecht. Der Bruder des Kranken, Großfürst Alexander, traf heute, die Großfürstin Marie mit dem Herzoge von Leuchtenberg bereits gestern hier ein. Der Kaiser wird Sonnabend Morgen erwartet. Die Kaiserin verläßt keinen Augenblick das Lager ihres Sohnes.

**Paris**, d. 20. April. Nach dem heutigen Banfausweise haben sich vermehrt: das Portefeuille um  $10\frac{2}{3}$ , die Borschüsse auf Werthpapiere um  $\frac{1}{5}$ , der Notenumlauf um  $5\frac{1}{5}$ , die laufende Rechnung des Schatzes um 1, die der Privatbank um  $2\frac{1}{10}$  Millionen Franken. Dagegen hat sich der Baarvorrath um  $1\frac{1}{5}$  Millionen Franken vermindert.

**New-York**, d. 8 April. General Grant telegraphirt heute von Farmville (westlich von Petersville), der Feind werde gegen Lynchburg zu gedrängt und werde sich wahrscheinlich ergeben müssen. Der Richmonder „Whig“ versichert, die Räumung von Richmond sei seit einem Monate vorbereitet gewesen.

### Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns **Ferdinand Rudloff** zu Dürrenberg ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Afford Termin

auf den **29. April 1865**

**Vormittags 10 Uhr**

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminzimmer Nr. 7 anberaumt worden. Die Beteiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen des Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vortrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Afford berechnen.

Merseburg, den 10. April 1865.

**Königl. Kreisgericht**, I. Abtheilung.  
Der Kommissar des Konkurses,  
gez. **Rindfleisch**.

Folgende im Preuss. Herzogthum Sachsen und in dessen Delitzscher Kreis belegene Güter

- 1) das Rittergut Reibitz — 870 Morg.,
- 2) das Rittergut Saueblitz — 1200 Morg.,
- 3) das Rittergut Wannewitz — 730 Morg.,

sollen von Johanni dieses Jahres ab auf 12 Jahre verpachtet werden. Zu diesem Behufe habe ich im Auftrage des Herrn Besizers am **15. Mai d. J. Vormitt. 11 Uhr** einen Termin auf dem Rittergute **Schön-Wölkau bei Delitzsch** anberaumt. Die Güter werden einzeln zur Verpachtung gestellt, eignen sich indes auch wegen ihrer zusammenhängenden Lage zur Bewirthschaftung im Ganzen. Pachtlustige wollen sich wegen Besichtigung der Güter an den Inspector **Sickmann** in Schön-Wölkau wenden und können die Pachtbedingungen sowohl dort, als im Bureau der Unterzeichneten einsehen, auch gegen Entrichtung der Copialien abschriftlich erhalten.

Eilenburg, den 12. April 1865.

Der Justizrath  
gez. **Sauke**.

### Holzauktion.

Sonnabend den **29. April** von 9 Uhr Vormittags ab sollen in dem zum **Reinbothschen** Anspanngute zu **Rotthenschirnbach** gehörigen Holzgrundstücke, in der Nähe des Dorfes, nachstehende aufgearbeitete Hölzer an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden, als:

- 63 Stück eichene Schäfte, für Röhre- und Stellmacher brauchbar und schön, von 1—2 Fuß mittleren Durchmesser und bis zu 30 Fuß Länge,
- 24 Klafter Eichen- und Aspen-Scheitholz,
- 75 Schod harte Stammwellen, eichene und asperne Hecke.

Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Es wird vor Ankauf eines Wechsels mit dem Giro oder Accept:

„**Friedrich Supe**“ gewarnt, da Deckung nicht vorhanden ist.

### Bekanntmachung.

Die pachlos gewordenen Grasnutzungen an den Böschungen und in den Gräben der kreisständischen Chausseen im Mansfelder Seckreise sollen anderweit auf den sechsjährigen Zeitraum von jetzt bis ult. December 1870 öffentlich meistbietend verpachtet werden. Es sind hierzu folgende Termine anberaumt worden:

**a. Montags den 21. April c.**, und zwar:

**1) Mittags 12 Uhr im Umlauf'schen Gasthose zu Teutschenthal:**

für die Strecke der Bennstedt-Lüttchendorfer Kreischauffee von No. 0,00 in Bennstedt bis No. 1,77 vor Stebten;

**2) Nachmittags 3 Uhr im Secklau'schen Gasthose zu Erdeborn:**

für die Strecke derselben Chaussee von No. 1,80 diesseits Stebten bis No. 2,99 vor Lüttchendorf, sowie für die Stebten-Schraplauer Zweigchauffee;

**b. Sonnabends den 29. April c. Nachmittags 3 Uhr**

**im Ackermann'schen Gasthose zu Volleben:**

für die Strecke der Eisleben-Älslebener Chaussee von No. 0,00 vor Eisleben bis No. 1,82 vor Gerbsiedt, sowie für die Strecke der Nietleben-Sierslebener Chaussee von No. 3,05 bei Burgsdorf bis No. 3,88+ am Kreuzwege;

**c. Montags den 1. Mai c. Morgens 9 Uhr**

**im Gasthose zum deutschen Hause zu Älsleben:**

für die Strecke der Eisleben-Älslebener Chaussee von No. 1,90 jenseits Gerbsiedt bis No. 2,75 vor Älsleben, sowie für die Strecke der Sandersleben-Älsleben-Plöskauer Chaussee von No. 1,15 vor Sandersleben bis No. 2,82 vor Plöskau;

**d. Mittwochs den 3. Mai c. Vormittags 9 Uhr**

**im Gasthose zu Friedeburg:**

für den ganzen Tract der Gerbsiedt-Brucker Chaussee, sowie endlich

**e. Donnerstag den 14. Mai c.**, und zwar:

**1) Morgens 10 Uhr im Gasthose zu Salzünde:**

für die Strecke der Nietleben-Vollebener Chaussee von No. 0,00 vor Nietleben bis No. 1,47 an der Barriere Göderitz, und

**2) Mittags 1 Uhr im Gasthose zu Schwittersdorf:**

für die folgende Strecke derselben Chaussee von No. 1,47 bei Göderitz bis No. 3,05 bei Burgsdorf.

Pachtliebhaber werden zu diesen Terminen hierdurch eingeladen.

Eisleben, den 12. April 1865.

Der Königl. Bau-Inspektor  
gez. **Nordtmecher**.

**Dr. A. H. Heim**, prakt. Arzt zu **Nürnberg** (Bayern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 11jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transatlantischen Ländern gesammelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens **16 Tagen** gründlich zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

Die zur Erbauung einer großen Brauerei erforderlichen bedeutenden Erarbeiten, besonders in Kellerausachtungen bestehend, sollen am liebsten an einen Schachtmeister im Ganzen vergeben werden.

Unternehmungslustige wollen sich an den Brauereibesitzer **Ch. A. Schlegel** in Erfurt wenden.

**S. Adam** in Lyck, Agent für den An- und Verkauf von Häusern, Gütern u. c., empfiehlt sich unter Zusicherung streng reeller Bedienung bestens.

NB. Die Pillau-Königsberg-Lycker Bahn (ostpreussische Südbahn) ist bereits im Bau begriffen und Gelegenheit zum Ankauf günstig. — Frankirte Anfragen werden prompt beantwortet.

Ein zuverlässiger Pferdewärter findet Dienst  
Königl. Reitbahn.

Ein gewandter und zuverlässiger Bedienter wird zum 1. Mai d. J. gesucht von dem Kreisgerichts-Director **v. Rositz** in Merseburg.

Ein Mädchen vom Lande, das auch waschen kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht  
Schmeerstraße Nr. 12, 1 Et.

Ein junger Mann in gesetzten Jahren sucht Stellung als Aufseher in einer Fabrik oder sonstigem Etablissement. Antritt kann sofort geschehen. Herr **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. ertheilt Auskunft.

### Für Gehörkrante

und die dynamische Kurmethode gegen Nervenleiden — Lähmungen u. c. **bin ich täglich von 11 bis 12 Uhr zu sprechen.**  
**Dr. Tieftrunk.**

**Dietrich**, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 23, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger **Bandagen**.

Etlliche 20 G. Heu und Grummet verkauft der Gutsbesitzer **Karl Herrmann** in Unter-Röblingen am Salzsee.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Löbnitz Nr. 4 a/g.

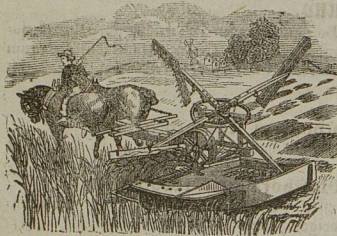
**Filz- u. Seidenhüte** neuester Façon.  
**E. Lauterhahn.**

**Welsfachen** zur Conservirung übernimmt mit Versicherung auch gegen Feuers-  
 gefahr  
**E. Lauterhahn, Leipzigerstr. Nr. 3.**

**Für Landwirthe.**  
**Englische u. deutsche Drillmaschinen,**  
**Düngervertheiler** von 80—110 *Hg.*,  
**Ringelwalzen** in allen Größen, mit Rädern zum Abziehen  
 und Krummachern, sowie einzelne  
**Ringelwalzenringe**  
 halte stets auf Lager.  
**F. Zimmermann,**  
 Magdeburger Chaussee 11.

**Mähmaschinen,**

**Princip Samuelson & Ransones,**



mit welchen wir im vorigen Jahre in Koeftchau bei  
 Weimar, Weisensfels und Cöthen Versuche mach-  
 ten und hier andere Maschinen übertrafen, empfehlen  
 wir in bester Ausführung und bedeutend verbessert.  
 Landwirtschaftlichen Vereinen sind wir gern be-  
 reit, Versuchsmaschinen schon für die Kle-Gründe  
 zu stellen, damit sich die Mitglieder überzeugen und  
 noch rechtzeitig bestellen können.  
**Neudnis** bei Leipzig, d. 6. April 1865.  
**Goetjes, Bergmann & Co.**  
 PS. Die Maschinenfabrik des Herrn Fr. Zimmer-  
 mann in Halle ist gern zu jeder weiteren Aus-  
 kunft bereit.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.  
 (Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

**Compendium der höheren Analysis.**

Von **Dr. Oskar Schlömilch.**

Prof.essor der höheren Mathematik an der Königlichen polytechnischen Schule zu Dresden.  
 Mit in den Text eingedruckten Holzstichen. Zweite völlig umgearbeitete u. vermehrte Auflage.  
 gr. 8. Fein Velinpap. geh.  
 Erster Band complett. Preis 2 Thlr. 15 Sgr.  
 Zweiten Bandes erste Lieferung. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

**Apotheker Bergmann's Bispommade.**

rühmlichst bekannt, die Haare zu käufeln, sowie deren Ausfallen und Ergrauen zu verhindern,  
 empfehlen a. H. 5, 8 u. 10 *Sgr.*:  
 in **Artern:** F. A. Müller.  
 = **Bitterfeld:** F. Koenzehl.  
 = **Düben:** E. Schulze.  
 = **Eilenburg:** B. Bornikool.  
 = **Eisleben:** M. Zaczakowsky.  
 = **Hohemülßen:** Fr. Angermann.  
 = **Saucha:** Th. Kannis.  
 in **Merseburg:** H. F. Exius.  
 = **Taumburg:** R. Löblich.  
 = **Querfurt:** Carl Burow.  
 = **Sangerhausen:** J. G. Töttler.  
 = **Weisensfels:** E. Matzschke.  
 = **Wiche:** Apotheker Haack.  
 = **Zeitz:** A. Haack.

**Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.**

**Echt Kappelsche Bäcklinge, groß und fleischig,**  
**Boltze.**

pr. Dbd. 5, 6, 7 1/2 *Sgr.*, empfing

**Gambrinus (im schwarzen Bär). Permanente Erledigungsversuche**  
 einer der wichtigsten Lebensfragen (**Dorfscht**) durch beliebige geistreiche  
 Vorträge (von **Münchner Bock-**, **Chemnitzer oder Lichtenhainer**  
**feinsten Bieren**). — **Marmorkegelbahn, franz. Billard.** —

Ein hübsches Haus ist mit 500 *Hg.* Anzah-  
 lung zu verkaufen durch **G. Martinus.**

Verschiedene **Kapitalien** sind gegen gute  
 Hypothek wieder auszuleihen durch  
**G. Martinus.**

1000 *Hg.* werden zur ersten Hypothek zum  
 1. Mai zu leihen gesucht. Zu erfragen bei  
**Gd. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Einige Morgen **Kartoffelacker** sind noch  
 zu verpachten bei

**Lehmann** in Möglich.

**Kapital-Gesuch.**

Auf ein in der lebhaftesten Straße der Stadt  
 Brehna gelegenes fast neues Wohnhaus nebst  
 Zubehör an vielen Stallungen und einem dazu  
 gehörigen Feldplane wird bis spätestens zum  
 1. Mai d. J. ein Kapital von 400 Thaler ge-  
 gen gute Hypothek und gute Verzinsung zu lei-  
 hen gesucht. Geneigte Offerten werden sub Litt.  
 H. J. K. poste restante Brehna entgegenge-  
 nommen.

**Blasebälge** bei **F. Lange's Söhne.**

**Etablissements - Anzeige!**

Dem geehrten Publikum Eislebens und  
 Umgegend mache ich hierdurch die ergebene An-  
 zeige, daß ich mich hieselbst als **Tapezireur**  
 und **Decorateur** niedergelassen habe, und  
 empfehle mich zu allen in diesen Fächern vor-  
 kommenden Arbeiten unter Zusicherung reeller  
 und billigster Bedienung.

Zugleich erlaube ich mir darauf aufmerksam  
 zu machen, daß ich in den nächsten Tagen mein  
 Möbelgeschäft eröffnen werde.

Mit Hochachtung

**J. A. Thiemann,**

am Markt Nr. 26,

im **Gottschald'schen** Hause.

Eisleben, den 21. April 1865.

Ein Lehrling kann unter sehr günstigen Be-  
 dingungen sofort in die Lehre treten bei dem  
**Tischlermeister Eckler** in Eisleben.

Einige dreißig Stück **Klappkarren**, fast noch  
 neu, für Leute so wie für Pferde zum Ziehen  
 sind billig zu verkaufen in **Zscherben.**

**Block.**

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Meine Wohnung ist jetzt **Königsstrasse 4,**  
 gegenüber der Volksschule.

**Dr. Schwartz.**

**Sommerwohnungen**

zu vermieten in **Frenbergs Garten.**

**Zuckerrüben-Saamen.**

Mein Commissions-Lager von **Louis Sau-**  
**wald'schen** weißen 64r

**Zuckerrüben-Saamen**  
 halte auch in diesem Jahre den Herren Consi-  
 umenten ergebenst empfohlen.  
 Halle, im April 1865.

**Ferd. Voigt,**  
 Markt Nr. 8.

2 Büspel frühzeitige blaue Saamenkartoffeln  
 sind zu haben bei **Wittwe Fehdeck** im Keller  
 der **Marienbibliothek.**

**Aetznatron z. Seifekochen**

bei **Heimbold & Co., Leipzigerstr. 109.**

**Sonig zum Bienenfüttern**  
 bei **Heimbold & Co.**

Eine offene Droschke in sehr gutem Stande,  
 ein- auch zweispännig zu fahren, ist zu ver-  
 kaufen gr. Märkerstraße Nr. 15.

**Tanzunterricht.**

Der von mir bereits angezeigte Unterricht  
 wird vom 25. d. M. ab beginnen. Um weitere  
 Anmeldungen bittet

**A. Wipflinger, Rathausgasse 7.**

**Im Saale des Kronprinzen.**

Sonnabend den 22. April Abends 6 Uhr

**Grosses Concert**

der **Violinvirtuosin Fräul. Charlotte Dekner**  
 aus **Pesth** und des **Herrn Franz Bendel**  
 aus **Prag.**

unter gefälliger Mitwirkung  
 des **Fräul. Hedwig Scheuerlein** und  
**Herrn Pianist Apel.**

**Program m.**

**Vieuxtemps,** Fantasie brillante für Violine,  
 vorgetragen v. Fräul. Charlotte Dekner.

**Bendel,** 2 Clavierstücke (a) das Haideröschchen.  
 (b) Souvenir de Hongrie.

**Spohr,** Arie aus der Oper: „Faust“, vorge-  
 tragen von Fräul. Hedwig Scheuerlein.

**Tarini,** Sonate für Clavier und Violine (aus  
 dem 16. Jahrh.), vorgetragen von Fräulein  
 Dekner und Herrn Bendel.

**Beethoven,** Sonate Cis-moll, vorgetragen  
 von Hr. Bendel.

**Köhne,** Fantasie hongroise, vorgetragen von  
 Fräul. Dekner.

2 Lieder: **Schubert,** Ich frage keine Blume,  
**Schumann,** An den Sonnenschein,

vorgetragen von Fräulein Scheuerlein.

**Liszt,** Rhapsodie hongroise (Fis-dur), vorge-  
 tragen von Herrn Bendel.

**Héber,** „Schlummerlied“ für Violine, vorge-  
 tragen von Fräulein Dekner.

**Concertflügel**

aus der **Bechstein'schen** Fabrik in Berlin.

Subscriptionsbillets à 15 *Sgr.* sind in der  
 Musikalienhandlung von **H. Karmrodt**  
 zu haben.

Kassenpreis à Billet 20 *Sgr.*

**Rauchfuss' Salon zu Diemitz.**

Heute Sonnabend den 22. April:

**Große Kaffeegesellschaft,**

**Fladen und Kaffeebuchen.**

**Ammendorf.**

**Sonntag Gesellschaftstag, Omni-**  
**busfabrik. Nat'sch.**

**Familien-Nachrichten.**

**Vermählungs-Anzeige.**

Als ehelich verbunden empfehlen wir:

**Herrmann Dittler,**

**Minna Dittler geb. Braune.**

Halle a/S., den 20. April 1865.



Fonds-Cours.			Rheinisch-Märk.			Rheinische			Rheinische v. Staat gar.			Inländische Fonds.			
Titel	3/4	Brief.	Titel	3/4	Brief.	Titel	3/4	Brief.	Titel	3/4	Brief.	Titel	3/4	Brief.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	102 1/2	102	Niederfchl. Lit. B.	10	3 1/2	171 1/2	150 1/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Kass.-Vereins-Bf.-Act.	3 1/2	131
Staats-Anleihe o. 1859	4 1/2	106 1/4	106	Oberfchl. Lit. B.	10	3 1/2	151 1/4	150 1/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Daniger Privatbank	4	114
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	102 1/4	102	Doppels-Zarnow.	3 1/4	—	81	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Königsb. Privatbank	4	110
do. von 1859	4 1/2	102 1/4	102	Rheinische	—	—	115 1/2	114 1/2	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Magdeburger Privatb.	4	101
do. von 1856	4 1/2	102 1/4	102	do. (Stamm) Pr.	—	—	116 1/2	116 1/2	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Preuss. Privatbank	4	102 1/2
do. von 1864	4 1/2	102 1/4	102	Kubort-Grefeld	—	—	31 1/2	30 1/2	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Berl. Pand.-Gesellschaft	4	111
do. von 1850 u. 1852	4	99 1/4	98 3/4	Kreis-Glabacher	6 1/2	3 1/2	104 1/4	103 1/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	101 1/4	101 1/4	Disc. Commandit-Anst.	4	104
do. von 1853	4	99 1/4	98 3/4	Stargard-Posen	—	—	134 1/2	133 1/2	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Schiel. Bank-Berein	4	110 1/2
do. von 1862	4	99 1/4	98 3/4	Wibb. (Gefels-Obd.)	—	—	90	61 1/4	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Rommersche Ritterf. B.	4	109
Staats-Anleihe von 1855 a 100	3 1/2	91 1/4	91 1/4	do. (Stamm) Pr.	—	—	94	93	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Preuss. Hypoth.-Beri.	4	112 1/2
Schuldverschreibungen	3 1/2	130 1/4	—	do. do.	—	—	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	do. do. (Spendf.)	4	104 1/2
Kar. u. Neumärkische	3 1/2	60 3/4	60 1/4	do. do.	—	—	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	Erste Preuss. Hypoth.-B.	4	105
Dort. Reichsan. Oblig.	4 1/2	102 1/4	102 1/4	do. do.	—	—	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	do. Gen.-H. (Sauer)	5	103
Berl. Stadt-Oblig.	4 1/2	88 1/2	88	do. do.	—	—	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	do. do.	5	103
Schuldverschreibung der	3 1/2	—	—	do. do.	—	—	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	do. do.	5	103
verl. Kaufmannschaft	—	—	102 1/4	do. do.	—	—	—	—	Rheinische v. Staat gar.	4 1/2	100 1/4	99 1/4	do. do.	5	103

Die Haltung der Börse war im Ganzen ruhig, die Stimmung fest, das Geschäft aber wieder fast ganz von Amerikanern in Anspruch genommen; auch österreichische Loose waren beliebt und viererlei Papiere überhaupt angenehm; von Bahnen waren Rheinische und Nieder-sächsische Zweigbahnen gefragt. Preussische Fonds still, Wechselmäßigen Verkehr.

**Marktberichte.**

**Magdeburg**, den 20. April. Weizen 43-47  $\frac{1}{2}$  pro Scheffel 84  $\frac{1}{2}$  Roggen 11  $\frac{1}{2}$  Gerste 30  $\frac{1}{2}$  pro Scheffel 70  $\frac{1}{2}$  Hafer —  $\frac{1}{2}$  Kartoffelspiritus, 8000  $\frac{1}{2}$  Tralles, loco ohne Fab —

**Nordhausen**, den 20. April. Weizen 1  $\frac{1}{2}$  20  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  5  $\frac{1}{2}$  Roggen 1  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  18  $\frac{1}{2}$  Gerste 1  $\frac{1}{2}$  7  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  12  $\frac{1}{2}$  Hafer 25  $\frac{1}{2}$  bis 1  $\frac{1}{2}$  1  $\frac{1}{2}$  Roggen pro Centner 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Leinöl pro Centner 13  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

**Berlin**, den 20. April. Weizen loco 45-60  $\frac{1}{2}$  nach Qualität. — Roggen loco 82-84  $\frac{1}{2}$  85  $\frac{1}{2}$  - 36  $\frac{1}{2}$  ab Bahn bez., 2 Ladungen 84  $\frac{1}{2}$  und mit  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  Aufgeld getauft, schwimmend mehrere Ladungen 82-84  $\frac{1}{2}$  86  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez., Frühl. 36-35  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.,  $\frac{1}{2}$  G., Mai/Juni 36- $\frac{1}{2}$  - 35  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Br. u. G., Juni/Juli 37  $\frac{1}{2}$  - 37  $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 38  $\frac{1}{2}$  - 38  $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 39  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez., — große und kleine 28-34  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. 1750  $\frac{1}{2}$ . — Hafer loco 23-25  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pommerfcher 25- $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  ab Bahn bez., Lieferung pr. April, Frühl. u. Mai/Juni 23  $\frac{1}{2}$  - 24  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., Juni/Juli 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Juli/Aug. 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez., Sept./Oct. 24  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., — Crutten, Rodwaare 47-55  $\frac{1}{2}$ , Futterwaare 43-47  $\frac{1}{2}$ . — Rüböl loco 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. Br., April u. April/Mai 12  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. G.,  $\frac{1}{2}$  Br., Mai/Juni 12  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. u. G.,  $\frac{1}{2}$  Br., Juni/Juli 12  $\frac{1}{2}$  - 13  $\frac{1}{2}$  bez. u. G.,  $\frac{1}{2}$  Br., Sept./Oct. 13  $\frac{1}{2}$  - 13  $\frac{1}{2}$  bez. u. G.,  $\frac{1}{2}$  Br., — Leinöl loco 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  bez. u. G., April u. April/Mai 13  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., Mai/Juni 13  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.,  $\frac{1}{2}$  G., Juni/Juli 14 - 15  $\frac{1}{2}$  bez. u. G., 14 Br., Juli/Aug. 14  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.,  $\frac{1}{2}$  G., Aug./Sept. 14  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. u. Br.,  $\frac{1}{2}$  G., Sept./Oct. 14  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{2}$  bez. u. G.,  $\frac{1}{2}$  Br., — Weizen leblos. In loco-Roggen wurden heute mehrere Abschlüsse gemacht, theils zu Zwecken der Räumigung, theils für den Konsum, sonst war nur schwächerer Verkehr. Für Termine gewann es den Anschein, als ob es recht fest werden würde, wesnighens für zu Anfangzeit verschiedene Frage an den Markt, so daß höhere Preise bewilligt wurden, doch war dies nicht von Bestand, man mußte Forderungen gedrückt ermäßigen, als wieder einmal 26,000 Ctr. geflucht wurden und von Stets

in übliche Anknüpfungen wie geteilt bei rückgängigen Preisen telegraphisch gemeldet wurden. Gewinnsverth und Charakteristisch ist es wohl, daß sich Empfangslauf die Scheine ausschließlich von nur einer Seite zeigt, und daß man selbst ganz feine Qualitäten unter den Termindressen kauft. Der Schluss war matt und billiger. Auf Börsenfälle in freierender Tendenz und gewannen Course durch ängstliche Defamation erst  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , da sich jedoch wenig Vertrauen zu einer anhaltenden Besserung in der nächsten Richtung zu erwarten schien, so verloren Preise bei späterer Kaufkraft die gewonnene Aavance gänzlich, gefund. 100 Ctr. Spiritus war ebenfalls nur zu Anfang fest und besser, jedoch ermatete die Stimmung auch hierfür und Course stellten sich um ca.  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  niedriger. Das Geschäft hatte nur einen kleinen Umfang, gefund. 80,000 Quart.

**Breslau**, d. 20. April. Spiritus pr. 8000 vkt. Tralles 12  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  pr. Br., 36  $\frac{1}{2}$  Weizen weißer 44-73  $\frac{1}{2}$  gelber 53-58  $\frac{1}{2}$  Roggen 40-43  $\frac{1}{2}$  Gerste 32-36  $\frac{1}{2}$  Hafer 25-29  $\frac{1}{2}$

**Hamburg**, d. 20. April. Weizen loco fest, doch ruhig, April/Mai 5400  $\frac{1}{2}$  netto 92 Benscheler Br., 91  $\frac{1}{2}$  G., Br. Sept./Oct. 10 Br., 100 G. Roggen loco April/Mai 5100  $\frac{1}{2}$  Brutto 76 Br., 76 G., pr. Sept./Oct. 68 Br., 67  $\frac{1}{2}$  G. Colomange begehrt, dann matt, Mai 26  $\frac{1}{2}$  Oct. 26  $\frac{1}{2}$

**London**, d. 19. April. Das Geschäft in Weizen war beschränkt, Hafer gefragt

**Wasserkand der Saale bei Halle** am 20. April Abends 5 1/2 Uhr, 3 Zoll, am 21. April Morgens am Interpegel 9 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserkand der Saale bei Weissenfels** am 19. April Abends 10 Fuß 3 3/4 Zoll, am 20. April Morgens 9 Fuß 9 Zoll.  
**Wasserkand der Elbe bei Magdeburg** den 20. April Morgens 7 1/2 Uhr, am neuen Pegel 14 Fuß 4 Zoll, Mittags 12 Uhr, 14 Fuß 3 Zoll.  
**Wasserkand der Elbe bei Dresden** am 20. April Mittags: 2 Ellen 15 3/4 über 0.

Gebauer-Schneidersche Buchdruckerei in Halle.

**Deutschland.**

Berlin, d. 21. April. Die Urkunde, welche in den Grundstein zu dem Denkmal auf Aßen gelegt werden soll, lautet: Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden König von Preußen, etc. etc. (wie oben bei der Duppeler Urkunde) thun hierdurch kund und fügen zu wissen: Im Fortgang des für Deutschlands Recht gegen Dänemark im vergangenen Jahre von Uns, im Vereine mit Unserem erhabenen Verbündeten, geführten Kriegs hat Gottes Hand Uns die Ziele gesteckt; die Eroberung von Aßen hat dem Kriege ein Ende gemacht, hat Deutschland sein Recht verschafft. Unser Heer hat über die Wogen des Meeres hinüber sein Schwert in die Reihen des Feindes getragen, Preußens Fahnen an dem Inselstrand der Ostsee aufgespannt und dem reichen Kranz Preussischer Kriegserlöbisse neue unerworfene Blätter beigefügt. Das danken Wir den Abtheilungen Unseres Heeres, welche unter dem Oberbefehl des Generals der Kavallerie Prinzen Friedrich Karl und unter Commando des Generals der Infanterie Herwarth v. Bittenfeld hier siegreich stritten, und haben deshalb befohlen, auf dem Schaulplaz ihres Ruhmes den tapferen Gefallenen ein Denkmal zu errichten, um den Dank des Vaterlandes zu verkünden, und das Andenken der Gefallenen zu ehren, deren Heldermuth in den Erinnerungen Unserer Krieger leben wird, wenn sie die Frucht jenes Sieges einst mit dem Schwerte zu schützen haben. Gegenwärtige Urkunde haben Wir in zwei gleichlautenden Ausfertigungen mit Unserer Allerhöchsteigenhändigen Namensunterchrift vollzogen und mit Unserem größeren königlichen Insignel versehen lassen, und befohlen Wir, die eine in den Grundstein des Denkmals niederzulegen, die Andere in Unserem Staats-Archiv aufzubewahren. Gegeben in Unserer Haupt- und Residenzstadt Berlin, am 18. April des Jahres 1865. (L. S.) (gez.) Wilhelm.

In der gestrigen Sitzung des Staatsgerichtshofes wurden die Plaidovers fortgesetzt. In der vorgestrichenen Sitzung hatte der Oberstaatsanwalt gegen den Rechtsanwält Kanack wegen eines die Staats-Anwaltschaft beleidigenden Ausdrucks eine Geldbuße von 50 Thalern beantragt; der Gerichtshof erkannte jedoch vorgesehrt auf Freisprechung, da dem Rechtsanwält bei Ausführung der Gerechtfame seines Klienten die Absicht, zu beleidigen, mangle. Der Ober-Staatsanwalt beantragte gegen den Rittergutsbesitzer Joh. v. Arndt Freisprechung, gegen den früheren Abgeordneten v. Bentkowsk und den Appellationsgerichts-Referendar v. Wierzbinski je 2 Jahre Zuchthaus. Der Angeklagte v. Bentkowsk protestirte gegen jede Milde; seine Handlungen lägen offen vor, wenn darin Hochverrath zu finden, so möge man ihn zum Tode verurtheilen, und dann würde er es als eine Milde betrachten, wenn man ihn erlösen lasse. Er sei kein Hochverräter und beantrage seine Freisprechung.

Der Vertrag zwischen dem Zollverein und England ist nunmehr den Zollvereinsstaaten zugesandt worden.

Die „B. B. Ztg.“ erfährt von glaubwürdiger Seite, daß die aus der Gebäudefeuere erzielten Einnahmen sich bereits in diesem Augenblicke so über alle Erwartung hoch gestalten, daß die betreffenden Ressort-Minister Angehörige der zahlreichen Beschwerden über Ueberbürdung sich veranlaßt gesehen haben, durch eine Circular-Verfügung sämtliche Departements-Regierungen zu einem Berichte darüber aufzufordern, inwiefern sich etwa eine nochmalige vollständig neue Einschätzung nach billigeren Grundsätzen empfehlen dürfte, und es darf dieser Schritt wohl als ein Vorläufer einer wirklichen durchgängigen Neuabsehung dieser überaus mißliebigen Steuer angesehen werden.

**Frankreich.**

Die eigentlich brennende Frage der französischen Politik ist die Mexikanische. Die Expedition nach Mexiko war immer unpopulär bei den Liberalen und ist absolut unpopulär geworden, seitdem der Kaiser Maximilian in Mexiko durch die Noth der Verhältnisse gedrängt sich von allen Traditionen des Hauses Habsburg losgemacht und von der Priesterpartei getrennt hat. Damit hat er und zugleich die französische Regierung die Unterstützung der kirchlichen Partei in Frankreich für die Expedition verloren. Wie sehr er sich früher allein auf die Priesterpartei gestützt hat und wie vollständig der Bruch mit derselben jetzt geworden ist, geht daraus hervor, daß seine sämtlichen Gesandten in Europa seit diesem Bruch ihre Entlassung genommen haben. Da er trotzdem nicht die Unterstützung der Liberalen gewonnen hat, so ist seine Lage um so hoffnungsloser, als die bevorstehende Beendigung des Amerikanischen Krieges die Streikräfte Juárez mindestens durch den Zugang von vielen Tausenden Amerikanischen Freiwilligen vermehren wird. Unter diesen Umständen will auch die französische Regierung gern aus der Sache heraus, sie will aber erst die Kosten der ganzen Expedition gedeckt haben und die mächtigen Schwindler am Französischen Hof, welche aus Geldinteresse die ganze Expedition eingeleitet und betrieben haben, möchten auch erst noch gern ihren Raub in Sicherheit bringen. Um also aus Mexiko noch Geld zu machen, wird jetzt unter der directen Protection der Französischen Regierung ein schwindelhaftes mexikanisches Anlehen ausgetrieben, für welches man durch die Buchung wucherischer Zinsen Abnehmer zu finden hofft. Das Anlehen wird in Obligationen von 500 Fres. zu 340 Fres. das Stück ausgegeben und nach 50 Jahren zu 500 Fres. wieder eingelöst, also ein Kapitalgewinn von 260 Fres. in Aussicht gestellt. Während dieser 50 Jahre wird es mit 10 pCt. jährlich verzinst, wovon 9 pCt. jedem Inhaber daar bezahlt werden und 1 pCt. zu Speisung einer Lotterie verwandt wird, in welcher der glückliche Besizer einer Obligation auch noch 100,000

Fres. u. s. w. gewinnen kann. Man sieht also, es ist Schwindel über Schwindel, und es ist eine geschäftliche Schande, daß sich anständige Bankhäuser damit einlassen. Unter solchen Bedingungen leibt ein junger Verschwender auf den bald zu erwartenden Tod seines Vaters Geld. Der Erbe der gegenwärtigen Regierung in Mexiko aber wird diesen Schwindel gewiß nicht honoriren, mag es die liberale oder die Pfaffenpartei oder auch Nordamerika sein, das die Erbchaft einsteckt. Die Gaunerbande in Paris rechnet dabei auch auf die Leichtgläubigkeit der Deutschen, die sich hoffentlich nicht übertölpeln lassen werden.

**Vermischtes.**

— Einem Briefe Rogeard's, des Verfassers der „Propos de Labiénus“, aus Brüssel entnimmt die Presse, daß Rogeard einen ehrenvollen Ruf an das College in Genf erhalten hat; in der Hoffnung einer baldigen Wendung der Dinge in seinem Vaterlande söjert er jedoch, diesem Rufe Folge zu leisten. — Die „N. Fr. Pr.“ erzählt: Um ein Urtheil von Mommen, welchem Nestler von „Temps“ für einen Essay über Julius Cäsar das Honorar von 10,000 Francs geboten, herauszubringen, soll einer der Freunde des Geschichtsschreibers neuerlich zu ihm gesagt haben: „Ich will meinem Jungen Napoleon's „Cäsar“ zum Geburtstag schenken; was meinen Sie dazu?“ — Mommen antwortete: „Wie alt ist der Junge?“ — Der Freund entgegnete: „Wierzehn Jahre.“ — Mommen schloß: „Da ist's gerade noch Zeit, über's Jahr wäre der Junge schon zu alt für das Buch.“ Wer schreibt eine kürzere Kritik?

— Glogau. Der „Nied. Anz.“ meldet: In diesen Tagen ist hier eine alte Jungfrau gestorben, die während vieler Jahre von der Commune Almogeld und von wohlthätigen Bewohnern der Stadt an jedem ersten eines Monats Unterstüßungen erhalten hat. Bei der Beerbigung derselben soll ein Vermögen von ungefähr 8000 Thirn. gefunden worden sein.

— München, d. 18. April. Zwischen zwei Studirenden aus Rußland, dem Baron v. Eiltsenfeld aus Pöland und dem Baron v. Beer aus Kurland, hat am 15. d. im Wäldchen bei Nymphenburg ein Pistolenduell stattgefunden. Baron v. Beer erhielt einen tödtlichen Schuß in den Hals. Es ist zwar dem Professor Nusbaum durch eine glückliche Manipulation gelungen, die Kugel, welche in der Wirbelsäule stecken blieb, herauszuziehen, der Verwundete ist aber gelähmt und befindet sich in einem beklagenswerthen Zustande. Beide studirten an der hiesigen Hochschule und waren innige Freunde. Ein nach einem Diner zwischen beiden entstandener Wortwechsel war die Ursache des Zweikampfs. Herr v. Eiltsenfeld hat Baiern bereits verlassen. Der Schwerverwundete konnte am 17. von Nymphenburg in das hiesige allgemeine Krankenhaus gebracht werden.

— Die ersten diesjährigen Gewitter sind nicht ohne Unglücksfälle vorübergegangen. Am Gründonnerstag wurde in der Nähe von Achafsenburg ein 85-jähriger Greis, der sich mit dem Reinigen einer Wiese beschäftigte und dessen 5-jährige Enkelin, welche die ersten Frühlings-Blumen pflückte, vom Bliz erschlagen. Die Kleider des Kindes, das seinen Blumenstrauß fest in der Hand hielt, waren vielfach verbrannt. — In Wilsdruff im Königreich Sachsen wurde am demselben Tage einem Gutsbesitzer auf freiem Felde ein Pferd vom Bliz erschlagen und das andere so beschädigt, daß es nicht durchkommen wird. In Meißn brannte in Folge eines Blizschlags eine Scheune nieder und im Dorfe Klein-Städten bei Leipzig wurde ein Haus durch den Bliz entzündet und brannte ganz nieder.

— London, d. 18. April. Der Italiener Pelizzioni wurde vorgestern nach 3-tägigen Verhandlungen von den Geschworenen freigesprochen. Innerhalb wie außerhalb des Gerichtsgebäudes erregte dies ungeheuren Jubel. Es wurde darauf eine neue Anklage gegen Pelizzioni wegen angeblicher böswilliger Verwundung eines gewissen Bannister verlesen, allein da der Advokat für die Krone es abgelehnt hatte, Beweise für diese Anklage vorzulegen, sprach die Jury abermals ein Nichtschuldig aus, worauf die Beifallsbezeugungen sich wiederholten.

Nach beinahe viermonatlicher Gefangenschaft athmet Serafino Pelizzioni heut wieder die Luft der Freiheit. Des Mordes angeklagt, vor dem Polizeirichter in Voruntersuchung verhört, vor den Geschworenen gerichtet und zum Tode verurtheilt; dann, unter einflussreichem Aufschub des Urtheils, als Zeuge in dem Prozesse Gregorio Mognis auftretend, zuletzt unter der weniger gewichtigen Anklage böswilliger Verwundung wieder vor die Jury gestellt und nach dreitägiger Dauer der Verhandlungen freigesprochen — hat der vom Geschied und von der Polizei verfolgte Italiener — trotz seiner nur auf Tage unterbrochenen Abgeschlossenheit von dem Leben der Außenwelt — eine ungeheuer bewegte und wohl krankhaft aufregende Zeit durchlebt. Gestern Abend ist von dem Minister des Innern endlich der Befehl eingetroffen, Pelizzioni der Haft zu entlassen. Für das Verbrechen, welches er nicht verübt hat, ist ihm im Namen Ihrer Majestät ein „freier Pardon“ gewährt worden; denn vermöge einer legalen Fiction bleibt das Verdict der Geschworenen zu Recht bestehen.

Der „Courier der Vereinigten Staaten“ erzählt folgende „Amerikanische“ Geschichte: Ein alter Bewohner von Philadelphia hatte ein Pferd, das schon mehr als 20 Jahre lang der Familie treue Dienste geleistet. Seit einiger Zeit war das arme Thier kürzlich geworden, so daß es oft stolperte. Sein Herr hat ihm also nun eine Brille machen lassen, die ihm sehr gut steht und worauf es sehr stolz scheint. Seitdem das Pferd die Brille trägt, geht es mit hoch erhobnem Kopfe, wie in seiner Jugend, und mit so sicherem Schritt, wie nur irgend ein anderes Pferd im Lande. In der Stadt nennt man es





# Die Baugewerkschule

## Hörter a. d. Weser

beginnt ihren Sommer-Cursus am 15. Mai und den Winter-Cursus am 6. Novbr. 1865. Anmeldungen der Schüler, unter Beifügung der Schulzeugnisse, sind frankirt einzulassen. Der Vorbereitungs-Unterricht beginnt am 24. April resp. 16. October 1865 unentgeltlich.

Zur Abnahme der **Meister-Prüfung für Bauhandwerker** befindet sich die königliche Commission am Orte. Der Director **Möllinger**.

## Die Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld,

deren Garantiemittel in einem Grundkapital von **Einer Million Thaler** und in dem **Reservefond von 82,294 Thaler** bestehen, versichert zu billigen und festen Prämien, bei welchen **nur eine Nachzahlung** erfolgen kann, sämtliche Bodenerzeugnisse, sowie Glasweiden gegen Hagelschaden.

Die Entschädigungen werden **prompt** und **spätestens binnen Monatsfrist** nach Feststellung desselben ausgezahlt.

Nähere Auskunft unter **Gratisbehandling** der Antrags-Formulare und Versicherungs-Bedingungen ertheilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenten, welche mit Ausnahme der eingerichteten zugleich Vertreter der **Vaterländischen Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Elberfeld** sind und zwar in

**Erfurt** Herr Haupt-Agent **Ed. Möller**, Firma: **W. H. Möller**, sowie die Agenten in:

Altleben Herr **Aug. Pfister**,  
Annaburg Herr **A. Hausenfelder**, Schiedsmann und Buchbindermeister,  
Libra Herr **Heinr. Sildbrandt**,  
Bitterfeld Herr **F. W. Weispner**, Galanteriewaarenhändler,  
Brehna Herr **L. Pawlowski**, Maler,  
Cönnern Herr **L. Beyer mann**, Drechslermeister,  
Grossen Herr **Hob. Roland**, Chirurgus,  
Delitzsch Herr **Gustav Schulze**,  
Dommitzsch Herr **C. B. Gabelmann**,  
Düben Herr **Louis Jost**,  
Dürrenberg Herr **F. A. Tasse**,  
Eckartsberga Herr **F. C. F. Saalborn**,  
Eilenburg Herr **Ed. Eberbach**,  
Eisleben Herr **G. Schmidt** (Firma **Chr. Worch & Schmidt**),  
Eisnerwada Herr **Emst Sutschenreuter**,  
Ermesleben Herr **S. Westering**,  
Friedeburg Herr **S. Borsch**, Maler,  
Geddesee Herr **A. Müller**,  
Gorsleben bei Heddrungen Herr **Carl Hilpert**, Gastgeber,  
Gräfenhainichen Herr **F. Richter**, Galanteriewaarenhändler,  
Groß-Croitzsch bei Delitzsch Herr **Caspar Busch**,  
Groß-Göthern Herr **Carl Jaeger**,  
Heddrungen Herr **A. Reinhardt**,  
Herzberg Herr **M. Klammer**,  
Heilsfeld Herr **L. Demelius**,  
Heinrichswalde bei Zeitz Herr **Emr. Wiegelmann**,  
Hohenbucko Herr **C. Müller**, Forstschreiber,  
Hohenmölsen Herr **A. Lehmann**, Galanteriewaarenhändler,  
Jessen Herr **Aug. Zicker**,  
Kayna Herr **C. G. Kesselbauer**, Maurermeister,  
Kindebrück Herr **A. Söhning**,  
Langensalza Herr **Carl Klinghammer**,  
Lauha Herr **J. G. Draese**, Schlossermeister,

Lauchstedt Herr **Heinrich Heise**,  
Liebenwerda Herr **Hob. Conrad**, Galanteriewaarenhändler,  
Löbejün Herr **Friedr. Fuchs**,  
Lützen Herr **C. Sack**, Maurermeister,  
Merseburg Herr **C. Keferslein**, Banquier,  
Mühlhausen Herr **A. Gester**,  
Raumburg Herr **Frdr. Kayser**,  
Neumark bei Mücheln Herr **Louis Rothhardt**,  
Dietrand Herr **Emil Kuttler**,  
Prettin Herr **Friedr. Heinrich**, Apotheker,  
Puesch a/S. Herr **Hob. Lehmann**,  
Quersur Herr **C. Burow**, Buchhändler,  
Rohlfen Herr **S. Thoma**,  
Rothenburg a/S. Herr **Lb. Naltisch**,  
Sangerhausen Herr **J. C. Schmidt**, Fabrikbesitzer,  
Schildau Herr **Julius Althaus**,  
Schkenditz Herr **C. A. Zepniger**,  
Schkölen Herr **Louis Bohme**,  
Schlieben Herr **B. Kalle**,  
Schmiedeberg Herr **G. Crucius**, Zimmermeister,  
Schönwalde Herr **Wilh. Renner**,  
Schweinitz Herr **G. Kunze**, Gastwirth,  
Seyda Herr **Wilh. Merzen**,  
Sömmerda Herr **Ed. Wegner**,  
Stößen Herr **Aug. Neitsch**,  
Tennstedt Herr **Alwin Fischer**, Commissionair,  
Teuchern Herr **G. Glöckner**, Arztgehilfe,  
Teutschenthal Herr **Carl Nolle**,  
Torgau Herr **J. G. Schmidt**,  
Wandersleben Herr **W. Drüchel**,  
Weissenfee Herr **Wilh. Reustenstahl**,  
Weissenfels Herr **Lb. Angermann**,  
Weitern Herr **F. W. Artz**,  
Wittenberg Herr **C. W. Geisler**,  
Zahna Herr **Pfau**, Postepedient,  
Zeitz Herr **C. F. Quaas**,  
Zörbig Herr **Wilhelm Strumpf**,  
Zweibendorf bei Landsberg Herr **Fr. Schumacher**

und in:

**Halle** die Haupt-Agentur **W. Kersten & Co.**, Barfüßerstraße Nr. 6.

## Gute Rock-, Hosen- und Westen-Schneider

finden sofort bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung **gr. Ulrichstraße Nr. 1.**

Auf einem großen Rittergute bei Halle wird ein mit guten Zeugnissen versehener 2. Bedienter zum sofortigen Antritt gesucht. Bez. Offerten unter T. G. poste rest. Halle franco erbeten.

Eine gesunde Amme, am liebsten vom Lande, wird sofort gesucht durch die Hebamme Frau **Wiesacker**, Oberglauchä Nr. 11.

Ein gewandter Kellner findet bei gutem Lohn eine Stelle im **Bürgergarten**.

Einen Lehrburschen sucht der Schmiedemeister **Friedrich Müller** in Trebnitz.

## Compagnon-Gesuch.

Zu einem seit mehreren Jahren in dem besten Renommée stehenden flotten Geschäft wird ein Theilnehmer mit 3000  $\mathcal{L}$ . Einlage gesucht; ist jedoch der Betreffende ein umsichtiger recht thätiger Kaufmann, so wird weniger auf obige Summe gerechnet. Adr. erbittet franco unter G. T. # 12, poste rest. Halle a/S.

Für ein Colonial-Waaren-Geschäft ein großes und ein detail wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath**, Markt Nr. 20 in Halle.

22

Es wird beabsichtigt, das bereits in Angriff genommene Abteufen des Förderbachtles Eduard in den unteren Mansfeldischen Kupferschiefer-Revieren bei **Hettstedt** einem qualifizirten Unternehmer in Verding zu geben.

Die Bedingungen, unter denen dies geschehen soll, liegen in den Büreaus der unterzeichneten Direction zur Einsicht aus und können auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

Erwünschte Bewerber werden ersucht, ihre Forderungen bis spätestens zum 20. Mai d. J. hierher abzugeben — unter dem Bemerken, daß später eingehende Forderungen in keinem Falle berücksichtigt werden können, und daß Befahrungen des Schachtbteufens bis zum 20. Mai d. J. nur in Beisein und in Begleitung des Herrn **Obersteiger Reinboth** zu Hettstedt gestattet sind.

Eisleben, den 17. April 1865.  
**Die gewerkschaftliche Ober-Berg- und Hütten-Direction.**

Schüler finden eine Pension zu 80  $\mathcal{L}$ . durch **Ed. Stückrath** in d. Exped. d. Ztg., Markt Nr. 20.

Ein Uhrmachergehilfe kann sofort placirt werden bei **A. Brügger** in Eisleben.

**Offene Reisestelle.**  
Für eine Cigarrenfabrik wird ein gewandter Reisender gesucht, der schon in dieser Branche gereist haben muß. Jco.-Offerten mit Angabe von Referenzen unter No. 579 befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Eine Wirthschafterin, welche im Molkenwesen erfahren und bereits auf mehreren Rittergütern war, sucht anderweitige Stellung. Zu erfragen in Halle, Mauergasse Nr. 5.

Ein gebildetes junges Mädchen, die schon als Verkäuferin fungirt hat, kann sofort für mein Material- u. Mehlgeschäft placirt werden. Persönliche Vorstellung ist wünschenswerth.

**H. Riessmann** in Landsberg b/H.  
Ein Seilergefell findet sofort Condition bei **Ferd. Wittig** in Dstrau.

**Musiker-Gesuch.**  
Ein guter erster Geiger, zugleich Dirigent, findet sofort Stellung beim **Hettstedter Stadtmusikcorps.**  
**C. Blaue.**

Ein erfahrener, sicherer **Deconom** — event. auch verheirathet — findet dauernde und selbstständige Stellung auf einem großen Gute unter annehmbaren Gehalts-Bedingungen. — Ferner ist ein derartiger Posten auf einem Gute von 2500 Morgen mit 250  $\mathcal{L}$ . Jahresgehalt und beträchtlicher Pension bei freier Station oder Deputat zu besetzen. Reflectanten belieben sich franco an den Kaufmann **H. Maass** in Berlin, Sebastiansstraße 6, zu wenden.

## Commis-Stelle-Gesuch.

Ein junger Materialist, welcher seine Lehrzeit in einem bedeutenden Material-, Spiritus- und Agentur-Geschäft zum 1. Mai beendet und mit der Buchführung, sowie mit allen schriftlichen Arbeiten gut vertraut ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Comptoirist, gleichviel welcher Branche. Gebrüder **H. Pringipale** wollen Ihre werthen Anerbietungen unter Chiffre G. H. S. # 18. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. niederlegen.

Für eine **renommirte Kunstgärtnerei** wird ein **Gärtnerbursche** zu baldigem Antritt gesucht durch **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Anläubige Hausmädchen, im Waschen und Plätten tüchtig, sowie andere ordentliche Mädchen finden zum 1. Mai und 1. Juli gute Stellen durch **Fr. Kobltschreiber**, Kapellengasse 5.



# Peru-Guano

ged. Knochenmehl à *fl.* 3; Superphosphate nach Qual. à *fl.* 3 u. 2, unter **Controlle** d. *Hrn.* Dr. M. **Siewert** in Halle bei **J. G. Mann & Söhne.**



## Neues Anerkennungs-schreiben des Dr. med. Hoffmann'schen weissen Kräuter-Brust-Syrups.

Der Dr. Hoffmann'sche Kräuter-Brust-Syrup hat mich beim Verbrauch von nur 1/2 Flasche bei Verschleimung und Heiserkeit vollständig kurirt, was ich der Wahrheit gemäß bescheinige.

Görlitz, den 6. April 1864.

**Karoline Weise.**

Depot obigen Kräuter-Brust-Syrups für Halle und Umgegend bei **Gustav Moritz,** vis à vis der Post.

Dekonomen können am Moritzthor eine Partie guten Strohhalm-Dünger unentgeltlich aber sofort abfahren.

### Verkauf eines Uhrengeschäfts in Halle.

An Folge eingetretenen Todesfalles ist das seit 30 Jahren hieselbst vorthellhaft betriebene und renommirte Uhrengeschäft von **Wilhelm Günther** nebst Uhrenlager, vollständigem Werkzeuge und dem erst vor 8 Jahren neu erbauten, in bester Lage — gr. Ulrichsstraße Nr. 7 — befindlichen Hause sofort zu verkaufen.

Für einen bemittelten jungen Mann bietet der Erwerb dieses Geschäfts eine sehr günstige Gelegenheit zum eignen Etablissement.

Reflectanten werden gebeten, sich in portofreien Briefen zu wenden an

**Emilie Günther** geb. **Bolms.**

Halle, große Ulrichsstraße Nr. 7.

### Aechten Peru-Guano,

aus dem Depot **J. D. Müzenbecher Söhne** in Hamburg.

### Superphosphat

aus der Königl. Preuss. Chemischen Fabrik in Schönebeck, unter Garantie von 13—14% leicht löslicher Phosphorsäure offerirt zum Fabrikpreise

### Alfred Richter,

Lager im Gasthof „Zum goldenen Engel“, große Steinstraße.

**Bettfedern** werden gut und schön gereinigt Siebchenstein Nr. 96.

1 tüchtige Landwirthschafterin, 60 *fl.* Gehalt, 1 Kammerjungfer erb. fogleich gute Stellen, so wie mehrere perfecte Köchinnen, Haus- u. Kinder mädchen erhalten fogleich u. 1. Juli gute Stellen d. *Hrn.* **Hartmann**, gr. Schlamm 10.

Ein tüchtiger Maler- oder Lackirer-Gehülfe findet sofort und bei gutem Lohne dauernde Arbeit bei **A. Rompelt**, Maler u. Lackirer in Gröbzig.

### Kellner-Gesuch.

Ein solider junger Mann, im Gasthofs- und Restaurationsfach erfahren, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Thieme**, Oberkellner im „goldenen Ring“ zu Halle a/S.

Ein Kellnerbursche wird gesucht in der „Eremitage.“

**Schul- und Gesangbücher,** die alten wegen Umzug billigt!!! Bibeln, Lexica, Atlanten bei

**Petersen**, Barfüßerstraße 10, Ede.

Ein moderner halbverdeckter Kutschwagen steht billig zum Verkauf gr. Brauhausgasse Nr. 28.

Ausgezeichnet schönen **Limburger Käse** à 5 *fl.*

**Emmenthaler Schweizerkäse** à 9 *fl.*

**Saure Gurken** in Schofen und Einzeln billigt bei

**Gustav Moritz,**

vis à vis der Post.

**Polsterberg** äußerst billig bei

**Ferd. Wiedero.**

**Cölner Leim** pr. *Ctr.* 17 *fl.* bei

**Ferd. Wiedero.**

**100 Proc.** verdienen solide Agenten; auch Nicht-Kausleute, an courantem Sommer-Artikel.

Adressen franco an Herrn **F. Körner,** Berlin, Puttkammerstr. 14.

Ein Leiterwagen steht zu verkaufen

Leipziger-Platz 2b.

Zehn Wispel Gerste, zehn Wispel Hafer und 1/2 Wispel Esparsette zur Saat hat noch in schöner Qualität abzulassen Rittergut **Bucha** bei **Wiede.** **Ferd. Schulze.**

### Male zu 1—4 *fl.* und **Krebse**

sind zu haben. Bestellungen auf hiesigen Markte Rathskellertreppe werden prompt effectuirt.

**C. Hoffmann,** Halle, Weingärten 9.

Zwei **Salon-Leuchter**, à 3 Flammen, im besten Stande, sollen veränderungs halber billig verkauft werden in

**Nau's Kaffeegarten** in **Brehna.**

### Hausverkauf zum Abbruch.

Ein zwischen **Börmlich** und **Schletau** belegenes, bisher zum gawirthschaftlichen Betriebe benutztes **Haus**, 50 Fuß lang und 24 Fuß tief, mit Steinschwerk unter Ziegeldach, soll **Montag** den ersten **Mai** besitzend verkauft werden.

Gastwirth **Peter** in **Schletau.**

Gebauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

**Kleine Klausstrasse Nr. 15** ist eine herrschaftliche Wohnung im Preise von **165 *fl.*** zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

Auch ist daselbst eine etwas kleinere im Preise von **80 *fl.*** zu vermieten und zum 1. Juli c. zu beziehen.

Meine beiden Pferde, Schwarzbrauner und Schimmel, gut geritten, letzterer vorzüglich eingefahren, stehen zum Verkauf. Offerten bitte ich nach **Neumünster** zu senden.

von **Rüdiger**, Oberst-Lieutenant.

Es wird ein gebrauchter Dampfkessel von ca. 4' 9" äußerl. Durchm. und 12' Länge gesucht. Gefällige Offerten nimmt die **Prinz-Carlshütte** zu **Rothenburg a/Saale** entgegen.

### Bauer's Felsenkeller.

Sonntag den 23. April **Bockbier.**

**Café-Restaurant E. Schreiber,** große Steinstraße 13,

### Bockbier

so fein, daß ihm kein anderes gleichkommt, worauf ich ein geehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam mache.

### Restauration Hohenturm.

Sonntag den 23. April ladet zum Tanzergnügen freundlichst ein **Neumann.**

### Bad Ilmenau

am Thüringer Walde beginnt seine Saison zur gewohnten Zeit.

### Vorshuß-Verein zu Wettin.

Generalversammlung

Donnerstag den 27. April

Abends 8 Uhr

in **Vielert's** Lokale, Gasthof „Zum Preussischen Hof“, zu welcher die Mitglieder hiermit eingeladen werden.

### Der Vorstand.

**Schade, Ulrich, A. Richter.**

Eine Affenpinscher-Hündin zugelaufen in **Merkwitz** Nr. 13.

Ein Sack mit Schuhwerk, zwischen **Beidersee** und **Naundorf** gefunden und gegen Insektionsgebühren in Empfang zu nehmen bei **Gebrüder Glöckich.**

### Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

**Anton Brügger,**

Uhrmacher,

**Agnes Brügger** geb. **Warmholz**, empfehlen sich als ehelich Verbundene. Erleben, den 18. April 1865.

### Todes-Anzeige.

Nach kurzen aber schweren Leiden starb heute früh 8 1/2 Uhr unsere innig geliebte Tochter **Louise**, 5 1/2 Jahr alt.

Halle, den 21. April 1865.

**Carl Leopold** und Frau.

### Todes-Anzeige.

Heute Morgen 10 1/2 Uhr starb unser einziger lieber **August** in einem zarten Alter von 1 Jahr 5 M. und 1 W., was wir Freunden und Verwandten trauernd anzeigen.

Halle, den 21. April 1865.

**Schneidermstr. August Ehrhardt**

nebst Frau.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 94.

Halle, Sonnabend den 22. April  
Hierzu zwei Beilagen.

1865.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Gymnasial-Dozent Heineke zu Wernigerode den Rothen Adler-Orden vierter Klasse und dem früheren Musketier im 5. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 48, Carl August Wallis zu Gerkenberg im Kreise Lebus die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen.

Ihre Maj. die Königin begab sich gestern Abend nach Baden-Baden zum Gebrauch der Frühjahrskur. Der diesmalige Aufenthalt wird verhältnismäßig nur ein kurzer sein, indem Ihre Majestät geht am 15. Mai in Aachen bei den dortigen Feierlichkeiten einzutreffen.

Die heutige (33.) Plenarsitzung des Hauses der Abgeordneten wurde gegen 1/2 Uhr durch den Präsidenten Grabow eröffnet. Am Ministerische befindet sich der Finanz-Minister mit mehreren Regierungs-Commissarien. Unter den geschäftlichen Mittheilungen des Präsidenten figurirt die Eröffnung, daß der Handelsminister dem Präsidenten eine Uebersicht der Resultate der Staats-Eisenbahnen im Jahre 1864 zugestellt habe, welche demnächst den Mitgliedern zugehen soll. Der Finanz-Minister nimmt das Wort und überreicht 1) einen Gesetzentwurf über den Zollvereinstarif, 2) den Handels- und Zollvertrag, welcher zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossen ist, 3) den mit Peru abgeschlossenen Schiffahrts- und Handelsvertrag. Zu dem zu 1. genannten Tarif finden sich die bekanten Änderungen berücksichtigt. Der Tarif enthält aber auch noch einige Sätze, welche auf den Wunsch einzelner Zollvereins-Regierungen mit Zustimmung sämtlicher theilnehmenden Staaten nachträglich abweichend von den ursprünglichen Sätzen aufgenommen sind. Der Finanz-Minister erklärt, daß diese letztgenannten Änderungen von so geringer Tragweite seien, daß dieselben zu einem Bedenken keinen Anlaß bieten könnten. Er bitte, die Vorlage auf das Schnellste zu erledigen, da der Tarif nur dann zum 1. Juli in Kraft treten könnte, wenn die Publication des Gesetzes spätestens zum 5. Mai c. erfolgt sein würde. Die Regierung habe deshalb dafür Sorge getragen, daß schon jetzt eine genügende Zahl Exemplare im Druck vorliege. Er schlage vor, den Zolltarif, bei dem Bedenken schwerlich erhoben werden würden, gleich zur Schlussberatung zu stellen. Die beiden anderen Vorlagen möchten den vereinigten Commissionen für Finanzen und Zölle und für Handel und Gewerbe zu überweisen sein. — Diesen Vorschlägen des Ministers entspricht das Haus. Zum Referenten über den Zolltarif wird der Abgeordnete Michaelis, zum Correferenten der Abgeordnete Pauli bestellt. — Das Haus tritt hiernächst in die Tagesordnung ein, den zweiten Bericht der Petitionscommission. Eine eingehende Debatte erhebt sich über die ihrem Inhalte nach in unserer Zeitung schon mitgetheilte Petition vieler Mitglieder der Gemeinde Maltesebäumen (Kreis Gumbinnen) über die der Gemeinde von dem Cultus-Minister und dem Oberkirchenrathe auferlegte neue Stotgebühren-Lare. (Der Cultusminister ist eingetreten). — Abgeordneter Reichensperger führt aus, daß es sich hier um eine interne Angelegenheit der Kirchengemeinde handle, daß die Stotgebühren nicht nach Art der „Abgaben“ in politischem Sinne betrachtet werden könnten, daß nach den Gesetzen die vorgelegte Behörde, der Oberkirchenrat in Zusammenwirken mit dem Cultusminister zu der Feststellung der Stotgebühren wohl befugt gewesen sei. — Abg. Freyzel hält den Commissionsantrag, die Petition der Regierung zur Abhilfe zu überweisen, für gerechtfertigt. Dieser und der folgende Redner, der Abg. Richter, führen aus: Der Artikel 15 der Verfassungsurkunde sichere der evangelischen Kirche die selbstständige Verwaltung und Ordnung ihrer Angelegenheiten. Diese Bestimmung der Verfassung sei leider noch immer unausgeführt. Es fehle somit zur Zeit an einem gesetz- und verfassungsmäßigen Organ, durch welches den Mitgliedern



bestehenden evangelischen Kirchenvereine gefunden wurden: in der Provinz Preußen 17,08, Posen 18,21, Schlesien 4,08, Pommern 1,68, Brandenburg 1,21, Sachsen 0,69, Westfalen 2,55, Rheinland 1,21, in den Hohenzollernschen Landen 0. „Werden nun die beiden Provinzen Preußen und Posen, wo die Verhältnisse noch nicht mit völliger Bestimmtheit nachgewiesen werden können, zunächst außer Betracht gelassen, so ergibt sich, daß die Zahl der in den anderen Provinzen ohne Schulbildung vorgefundenen Mannschaften kaum 2 pCt. der Gesammtheit beträgt, welches Resultat wohl an und für sich und auch im Vergleich mit anderen Staaten auf volle Anerkennung Anspruch machen dürfte.“

Wie es heißt, sollen jetzt „ernstliche“ Verhandlungen Seiten der Regierung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses im Gange sein, welche den Bau des neuen Sitzungshauses betreffen. Ist es gleich erfreulich, daß endlich die ersten Schritte geschehen, um einem so dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, so darf man doch für die nächsten Jahre wohl kaum auf die Vollendung des neuen Hauses rechnen, da dem Vernehmen nach vorab für die Porzellan-Manufactur in der Leipziger Straße, deren Stelle das Parlamentshaus bekanntlich einnehmen wird, andere Gebäude erbaut werden sollen.

Bei der Gala-Tafel, welche vorgestern im £. Schlosse zu Ehren des Jahrestages des Sieges von Düppel und der Grundsteinlegung des Denkmals mit etwa 550 Gebeden stattfand, brachte nach der Ansprache Sr. Maj. des Königs an die Repräsentanten der siegreichen Armee der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel den Toast auf Se. Maj. mit etwa folgenden Worten aus: „Ew. königl. Maj. haben so eben die Kriegsthaten der Armee lobend anzuerkennen die Gnade gehabt und

bestehenden evangelischen Kirchenvereine gefunden wurden: in der Provinz Preußen 17,08, Posen 18,21, Schlesien 4,08, Pommern 1,68, Brandenburg 1,21, Sachsen 0,69, Westfalen 2,55, Rheinland 1,21, in den Hohenzollernschen Landen 0. „Werden nun die beiden Provinzen Preußen und Posen, wo die Verhältnisse noch nicht mit völliger Bestimmtheit nachgewiesen werden können, zunächst außer Betracht gelassen, so ergibt sich, daß die Zahl der in den anderen Provinzen ohne Schulbildung vorgefundenen Mannschaften kaum 2 pCt. der Gesammtheit beträgt, welches Resultat wohl an und für sich und auch im Vergleich mit anderen Staaten auf volle Anerkennung Anspruch machen dürfte.“

aufes war die pCt., im genannten Mann-att für die gein, daß, nach von den einge- in der Provinz Preußen 17,08, Posen 18,21, Schlesien 4,08, Pommern 1,68, Brandenburg 1,21, Sachsen 0,69, Westfalen 2,55, Rheinland 1,21, in den Hohenzollernschen Landen 0. „Werden nun die beiden Provinzen Preußen und Posen, wo die Verhältnisse noch nicht mit völliger Bestimmtheit nachgewiesen werden können, zunächst außer Betracht gelassen, so ergibt sich, daß die Zahl der in den anderen Provinzen ohne Schulbildung vorgefundenen Mannschaften kaum 2 pCt. der Gesammtheit beträgt, welches Resultat wohl an und für sich und auch im Vergleich mit anderen Staaten auf volle Anerkennung Anspruch machen dürfte.“

Wie es heißt, sollen jetzt „ernstliche“ Verhandlungen Seiten der Regierung mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses im Gange sein, welche den Bau des neuen Sitzungshauses betreffen. Ist es gleich erfreulich, daß endlich die ersten Schritte geschehen, um einem so dringenden Bedürfnisse abzuhelfen, so darf man doch für die nächsten Jahre wohl kaum auf die Vollendung des neuen Hauses rechnen, da dem Vernehmen nach vorab für die Porzellan-Manufactur in der Leipziger Straße, deren Stelle das Parlamentshaus bekanntlich einnehmen wird, andere Gebäude erbaut werden sollen.

Bei der Gala-Tafel, welche vorgestern im £. Schlosse zu Ehren des Jahrestages des Sieges von Düppel und der Grundsteinlegung des Denkmals mit etwa 550 Gebeden stattfand, brachte nach der Ansprache Sr. Maj. des Königs an die Repräsentanten der siegreichen Armee der General-Feldmarschall Graf v. Wrangel den Toast auf Se. Maj. mit etwa folgenden Worten aus: „Ew. königl. Maj. haben so eben die Kriegsthaten der Armee lobend anzuerkennen die Gnade gehabt und